

Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
Porto 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Österreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzhand-
lung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Messrs. G. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Messrs. G. Siegle & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse:
Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Kauptblatt.

Verteilung der Zulassungsstelle.
Freiemarkte.
Landsyndikat.
Kohlmarkt.
Schlesischer Kohlsmarkt.
Internationale Drahtindustrie.
Zementwerk in der Stadt Mexiko.
Beers Consolidated Mines Ltd.
South West Africa Territories Company.
Schwedischer Generalstreik, Aussen-
handel, Eisenerzförderung,
Einfuhr Serbiens.
Deutschlands Aussenhandel.
Aktien-Gesellschaft Friedrich Thomée.
Lipziger Bierbrauerei zu Reudnitz.
Riebeck & Co. Aktien-Gesellschaft.
Fabrik Gross-Gerau-Bremen.

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft.
Aktiengesellschaft für Chemische In-
dustrie, Gelsenkirchen-Schalke.
Weizenstatistik.
Leicestershire Ringarnfabrikanten.
Bezugsrecht.
Geschäftsbericht des Deutschen
Stahlwerksverbandes.

Korfu-Prozess.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Das Kaiserpaar.
Der Reichskanzler in Wilhelmshöhe
von Einem.
Reichstagsauflösung.
Reichstagsabg. Dr. Böhme Syndikus des
Deutschen Bauernbundes.
Kaiserin-Witwe von Russland.

Arthur Hobrechts 85. Geburtstag.
v. Bethmann Hollweg.
Ausführung des neuen Reichsstempel-
gesetzes.
Kanonikus Sander.
Reichspost, ständiger Postbeirat.
Telegraphische Verbindung von
Ramandsdrift und Steinkopf.
Stockholm, Weltfriedenskongress.
Spanischer Minister des Aeussern
Allendesalazar.
Schutzmächte, Kreta.
Englisches Unterhaus, Südafrikanische
Union.
Hinrichtung des indischen Studenten
Dhingra.
Melilla.
Oesterreichische Adel- und Ordens-
Verleihungen.
Verfahren gegen den Berliner Bau-
meister Sehring.

Auf ein eisernes Gitter gespiess.
Deutscher Zentralverband für Handel
und Gewerbe.
Zweiter internationaler Lepra-Kongress.
Handelskammer Turin, Preisaus-
schreiben.
Georges Picot †.
Französisches Automobil explodiert.
Feuersbrunst in Glasgow.
Allgemeiner Deutscher Versicherungs-
Verein in Stuttgart a. G.
Rheinisch-westfälischer Kohlen-
bergbau.
Französischer Textilmarkt.
New-York, wiedererwachte Unter-
nehmungslust.
III. Beilage.
Lage des Rohzuckermarktes.
Vereinigte Industriewerke Kühn &
Sieber in Birkigt.

Reise-Abonnement.

Während der Reise-Zeit nehmen wir
Wochen-Abonnements auf beliebige Dauer an
unter täglicher Zusendung der Zeitung per
Freiporto; der Preis stellt sich für den Um-
kreis des Deutschen Reichs sowie für Sen-
dungen nach Oesterreich-Ungarn auf 1 Mk.
10 Pfg., für Sendungen nach den übrigen
Ländern auf 1 Mk. 75 Pfg. pro Woche. Be-
stellungen nimmt die unterzeichnete Expe-
dition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abonniertes
Exemplar regelmässig an einem anderen
Orte zu erhalten wünschen, wollen wie folgt
verfahren: a) haben sie bei einer Postanstalt
abonnieren, so wollen sie bei der Postanstalt
ihres Wohnortes die Ueberweisung ihres
Exemplars nach dem neuen Aufenthaltsort
bei gleichzeitiger Zahlung der Ueberweisungs-
gebühr beantragen; b) empfangen sie ihre
Zeitung durch einen Spediteur, so wollen sie
bei diesem die Ueberweisung des Exemplars
an die Post unter Zahlung der Ueberweisungs-
gebühr veranlassen.

Die Expedition
der Berliner Börsen-Zeitung,
Kronenstr. 37.

Berlin, den 17. August.

— Mitteilung der Zulassungsstelle.
Von der Mitteldeutschen Creditbank, hier, ist der
Antrag gestellt worden: Nom. 300 000 M. neue
Aktien der Braunkohlenwerke Leonhard,
Aktiengesellschaft zu Wuitz bei Zeitz
No. 1501-1800 zu je 1000 M. zum Handel an der
Berliner Börse zuzulassen.

— Die Ver Stimmung, welche beim Beginn der
heutigen Börse zutage trat, fand ihre natürliche Er-
klärung in dem Fortbestehen des türkisch-griechi-
schen Konfliktes einerseits und in den gestrigen
schwachen Kursen der New-Yorker Börse
andererseits. Die Spekulation muss wohl er-
wartet werden, dass sie sich mit der Möglichkeit rechnen, dass die Be-
waffnungen der Grossmächte wegen Erhaltung
dieses Friedens zum mindesten noch einige
Zeit fortdauern und dass inzwischen noch
mancherlei beunruhigende Meldungen eintreffen
werden. Aber auch heute hat die Ueberzeugung
die Oberhand gewonnen, dass schliesslich
der Einfluss der interessierten Grossmächte

stark genug sein wird, um den Starrsinn
der griechischen Regierung bezüglich des
Einholens der Flagge zu brechen. Dieses
Vertrauen ist auch heute allmählich wieder
zum Durchbruch gekommen und somit eine er-
hebliche Abschwächung der Tendenz aus poli-
tischen Rücksichten unterblieben. Ebenso hat man
den New-Yorker Meldungen keinen stärkeren Ein-
fluss auf die Stimmung eingeräumt, da es in
der Tat nicht überraschen kann, wenn die
New-Yorker Hausse-Spekulation nach den grossen
Erfolgen der letzten Zeit etwas in ihrem Eifer
nachlässt und die Baissiers den Versuch machen,
ihresseits die Kurse zu beeinflussen, wobei
ihnen begreiflicherweise die stark gestiegenen
Union Pacific-Aktien das bequemste Angriffs-
objekt bilden. Im Verlaufe des Geschäftes hat
man sich dann auch über die unerfreulichen Be-
richte hinweggesetzt, welche neuerdings über den
rheinisch-westfälischen und ganz besonders über
den Siegerländer Markt verbreitet werden. Die
Ansicht, dass Preisherabsetzungen heute nicht
mehr als schlimme Zeichen einer rückgängigen
Konjunktur anzusehen sind, sondern eventuell
einer Belebung des Geschäftes förderlich sind,
kann nicht mehr erschüttert werden, und die
heutige Bewegung auf dem Märkte der Montan-
papiere bringt dies auch wieder deutlich
zum Ausdruck; es machte sich zwar An-
gebot bemerkbar, aber die dadurch be-
wirkten Kursabschwächungen sind unerheblich,
abgesehen von Laurahütte-Aktien, die allerdings
wieder stärkerem Angebot ausgesetzt waren und ca.
2 % nachgeben mussten. Die allgemeine Haltung
des Industriemärktes trug jedenfalls einen
durchaus festen Charakter, der auch durch die
Realisationen in Elektrizitätswerten nicht beeinträchtigt
wurde. Besonders bemerkenswert ist die
Tatsache, dass Grosse Berliner Strassenbahn-Aktien
wieder in ansehnlichen Posten aus dem Markt
genommen wurden. Von Kolonialwerten wurden
besonders Territorien aus Anlass der an
anderer Stelle erwähnten Transaktion lebhaft ge-
kauft. Auf dem Märkte der Bankpapiere standen
die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen
Handel wiederum im Vordergrund, doch sind auch
Petersburger Internationale, Sibirische Handels-
bank und Petersburger Discontobank-Aktien lebhaft
gekauft worden. Von den heimischen Werten
fanden Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile
und Dresdener Bank-Aktien am meisten Interesse.
Von Eisenbahnpapieren wurden Franzosen auf
Wiener Anregung abermals zu steigenden
Kursen gehandelt und ein umfangreiches
Geschäft entwickelte sich auch wieder in
Orientbahn-Aktien. Von den amerikanischen
Werten trugen Baltimore-Ohio, Pennsylvania und
Canada-Pacific den gestrigen New-Yorker Kursen
durch einen Rückgang von 1/2-3/4 % Rechnung.
Auch Henri-Bahn-Aktien und Warschau-Wiener

mussten etwas nachgeben. Auf dem Rentenmarkt
schwächten sich die Kurse der deutschen Fonds
etwas ab. Von ausländischen Renten lagen
Russen recht fest, während Griechen etwas
gedrückt wurden. — Vom Geldmarkt ist
eine Erhöhung des Privatskontos auf 2 1/2 %
zu melden, tägliches Geld stellte sich auf 2 %
und darunter; von fremden Wechselkursen ist lang
London 1/2 pf. erhöht; Auszahlung Petersburg
notiert 216,45 ca.

— Infolge der scharfen Preissteigerungen des
gestrigen Liverpooler Getreidemarktes er-
öffnete auch der amerikanische Weizenmarkt mit
fester Tendenz, die noch eine anderweitige Stütze
in der Steigerung der Maispreise erhielt. Diese
war hauptsächlich durch Klagen über Trocken-
heit in den Haupt-Maisdistrikten des Süd-
westens der Union hervorgerufen; man
legte auf diese Klagen um so mehr Gewicht,
als die früher so glänzenden Aussichten für
Mais sich im südöstlichen Europa infolge von
Hitze und Dürre seit einiger Zeit beträch-
tlich verschlechtert haben sollen. Die Festigkeit
der amerikanischen Weizenmärkte hielt jedoch
nicht auf die Dauer an, da bei grossen Farmer-
Ablieferungen (1 447 000 Bushels gegen 1 071 000
am gleichen Tage 1908) Exportfrachte nach wie
vor fehlte. Die amtlich kontrollierten Bestände
warden mit 9 651 000 Bussels gegen 17 443 000
Bushels Weizen am gleichen Tage des Vorjahres
angegeben, was gegenüber der Woche zuvor eine
Zunahme um 300 000 bzw. 445 000 Bshs. bedeutet.
Die Haltung des heutigen Marktes war unter
leichten Schwankungen recht matt. Für Weizen
verstimmte es, dass Amerika die gestrige
Liverpooler Hausse nicht entsprechend beant-
wortet hatte, und daher machte es wenig Ein-
druck, dass Russland in seinen Offerten zurück-
haltender, in seinen Forderungen eher fester war.
Grössere Verkaufs- und Begleichungsaufträge be-
sonders für spätere Sichten drückten, sodass die
Preise 1/4 M. nachliessen, um sich zeitweise
leicht zu erholen. Von Roggen zeigte sich heut-
starkes Angebot in Bahn- wie in Kahnabladung
und bei der schlechten Kaulust der Mühlen
war der Absatz sehr schwierig. Die Preise stellten
sich niedriger, und das gleiche war im Zeit-
geschäft der Fall, da starke Verkäufe und Be-
gleichungen für die hinteren Monate sich zeigten. In
Hafer wächst die Zahl der Offerten auf Abladung
ganz erheblich, Käufer ziehen sich aber von Tag
zu Tag mehr zurück und die Gebote sind wieder
merklich billiger als gestern. Auch Lieferung
angeboten und nachgebend. Mais ruhig, Gerste
war wieder fest und von Russland höher ge-
fordert. Mehl nachgebend. Rüböl blieb an-
dauernd still.

Die amtlich festgestellten Preise waren am
Frühmarkt: Weizen, Oktober 217, Dezember